

Bieler Tagblatt

Heute mit
Stellenmarkt

Freitag,
22. März 2013
Nr. 2.50 Nr. 68 AZ 2500 Biel

DIE TAGESZEITUNG FÜR BIEL UND DAS SEELAND

ÄNDERN SIE
IHRE KOCH-
GEWÖHNHEITEN.



ALNO

ALNO SHOP BIEL
Bözlingenstrasse 140 Tel. 032 328 89 00 biel@alno.ch
2504 Biel Fax 032 328 89 01 www.alno.ch

Nidau Mieter wehrt sich

Ein ehemaliger Mieter hat die Axxina Immobilien AG wegen Rache Kündigung angezeigt. **Seite 6**

Judo Hoch hinaus

Der Leubringer Valentin Rota will am Europacup in Genf aufs Podest. **Seite 25**



Ja zu Berufsverbot für Pädophile

Der Nationalrat will ein Berufsverbot für Pädophile. Somit unterstützt er die Initiative des Vereins Marche blanche. Der Entscheid kam zustande, weil sich die grosse Kammer nicht auf einen direkten Gegenvorschlag einigte. **Schweiz Seite 3**

Bieler stimmen über Insel ab

Der Bieler Stadtrat hat gestern Abend dem Bau einer Schüssinsel für insgesamt 15 Millionen Franken zugestimmt. Das Bieler Stimmvolk hat bereits am kommenden 9. Juni das letzte Wort zu diesem Projekt. **Biel & Region Seite 9**

Heute auf bielertagblatt.ch

„Wie leihen Sie sich Filme aus?“

Nutzen Sie Video on Demand oder gehen Sie in klassische Videotheken? Nehmen Sie teil an unserer Umfrage.

Das Wetter heute im Seeland

Im Laufe des Vormittags setzt sich überall die Sonne durch. Einzelne Schleierwolken ziehen aus Westen über den Himmel.

Rubriken und Serviceseiten

Service	
Börse	7
Agenda	23
Leserforum/Sudoku	29
TV + Radio	31
Wetter	32
Inserate	
Freizeit	12/13
Todesanzeigen	15
Stellenmarkt	19/20/21/22
Immobilienmarkt	28



9771424961000 50012

Zusammenrücken ist ökologisch

Raumplanung In Tschugg soll auf der letzten gemeindeeigenen Parzelle verdichtet und umweltgerecht ein Quartier gebaut werden.



Sie planen die Zukunft: (von links) Die Gemeinderäte Christine Frick, Brigitte Walther und Bernhard Hofer sowie die Architekten Pierre Liechti und Peter Bergmann. Harmonie, Ökologie und Privatsphäre Hand in Hand mit verdichtetem Bauen. **Adrian Streu**

Minergie-Standard, Heizungen auf Holzbasis oder Gartenbewässerung mit Regenwasser sind im Häuserbau nicht neu. Ökologisch bauen ist das Gebot der Stunde. Wenn aber ein ganzes Quartier nach diesen Prinzipien gebaut werden soll, ist dies speziell. Noch interessanter wird es, wenn das Quartier auch den neuen raumplanerischen Grundsätzen des verdichteten Bauens genügen soll. Und erst recht innovativ wird ein Projekt, wenn auf die soziale Durchmischung der Bewohner Wert gelegt wird.

Das neue Quartier soll im malerischen Tschugg, zwischen Neuenburger- und Bielersee entstehen. Auch nicht alltäglich ist, dass hinter dem Vorhaben die Gemeinde selber steht. So war es denn auch der Gemeinderat, der das

Projekt dem Tschugger Stimmvolk schmackhaft gemacht hatte. Dieses zeigte sich angetan und stimmte allen Plänen seiner Regierung zu. So wird die Gemeinde die Solaranlage subventionieren. Ein Kredit von 500 000 Franken zur Erschliessung der Parzelle wurde ebenfalls genehmigt. Gestern stellte die Gemeinde zusammen mit den Architekten das Projekt der Öffentlichkeit vor.

Die letzten Reserven

«Ökologisches Bauen ist mehr als nur Minergie-Standard», betont Peter Bergmann von der Bauzeit Architekten GmbH aus Biel. So seien die Häuser in das Gelände eingefügt und gegen die Sonne ausgerichtet. Und trotz der ver-

dichteten Bauweise sei die Privatsphäre garantiert, ergänzt er. Alle Häuser sind mit dem Rücken zu einem neuen Dorfplatz gruppiert. Das Projekt hat die Form eines Weilers. Weiter habe man mit dem Angebot an Wohnraum darauf geachtet, dass man eine sozial durchmischte Einwohnerschaft anziehe: Einfamilienhäuser für Familien, Mietwohnungen für ältere Menschen oder Einzelpersonen. Ein Haus soll ab 740 000 Franken zu haben sein, ohne Land.

Man habe etwas Innovatives machen wollen, weil es sich bei dieser Parzelle um die letzte gemeindeeigene Baulandreserve gehandelt habe, sagt Gemeindepräsidentin Brigitte Walther. Geplanter Baubeginn ist in einem Jahr. **fm**

Seeland Seite 18

Knatsch um Arbeiten auf dem Friedhof

Lyss Seit vielen Jahren betreut ein Gartenbauunternehmen aus Lyss die Friedhofanlage. Doch nun ist es zu einem Wechsel gekommen. Gezwungenermassen, wie der zuständige Gemeinderat Werner Arn sagt. Grund sind kantonale Vorgaben und der Bewertungskatalog der Gemeinde. Man sei grundsätzlich mit der Arbeit der Lysser Firma zufrieden gewesen, so Arn. Aber einen Auftrag in dieser Grössenordnung müsse man zwingend alle vier Jahre öffentlich ausschreiben. Das hat die Gemeinde gemacht. Und von den vier eingereichten Offerten, konnte die der Firma Lobsiger aus Oberburg am meisten punkten. Sie hat weitaus am günstigsten offeriert und erfüllt dennoch die gesetzten Vorgaben. Damit geht der Auftrag ins Emmental. Spielraum für einen anderen Entscheid habe es nicht gegeben, so Arn.

Für die Inhaber der Gerber Gartenbau Lyss AG ist dieser Beschluss nicht nachvollziehbar. **grü**

Seeland Seite 17

Bekanntnis für Nidauer Romands

Stadtrat Der Nidauer Stadtrat hat gestern knapp Ja gesagt zu einem Nachkredit von 211 000 Franken für Schulgeld und Transport von Nidauer Romands, welche in Biel die französischsprachige Schule besuchen. Damit werden diese Kinder auch nach den Sommerferien den Kindergarten in Biel beginnen. Es handelt sich dabei allerdings um eine Zwischenlösung. Erst später soll dann der Grundsatzentscheid gefällt werden; ob Nidau den französischsprachigen Kindern weiterhin Unterricht in ihrer Muttersprache ermöglichen will oder nicht. Besonders stark gemacht für den Nachkredit haben sich die französischsprachigen PRR-Stadträte Hanna Jenni und Jean-Pierre Dutoit. Letzterer betonte, dass man das Problem nun noch nicht gelöst habe. **bal**

Biel & Region Seite 9

REKLAME



Frühlingsfest

im OBI und Micasa Schönühl, 22. / 23. März 2013
Grill-Vorführung • Kinderkarussell • Hüpfburg • Wurst, Brot und Mineral, Fr. 5.-

10% Rabatt

auf das gesamte Sortiment*

*nicht kumulierbar mit anderen Prozent-Gutscheinen